



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen  
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark  
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1857**

LXXVI. Kurfürst Joachim und Markgraf Albrecht bestätigen die Stadt  
Straußberg, am 27. März 1499.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54734](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54734)

hinfur als ander ir guter zu rechtem eigenthumb haben, damit thun vnd lassin sollen, als eigenthumbs recht vnd gewonheit ist, doch vnns, vnsern erben vnd nachkomen an vnsern vnd sunst ydermann an seiner gerechtigkeit on schaden. Czu urkunt etc. Actum Donerstag na katherine, Anno etc. LXXXIII.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXVII, 44. — Vielleicht eine falsch datirte Urkunde, da sie sich nur durch das Jahr von der Urkunde vom 29. November 1492 unterscheidet.

LXXV. Kurfürst Johann vereignet der Kirche zu Straußberg eilf Hufen Landes auf dem Stadtfelde, welche Achim Röbel ihr für ihre in Wesenthal besessenen Pächte abgetreten hat, am 18. Juli 1494.

Wir Johans etc. Bekennen —, Als vnser lieber getrewer Achim Robell dem gotts hawlz vnser liebenn frawenn pfarkirchenn zu Straußberg Elf hubenn lannds, auff der veltmarck dafelbs gelegenn, mit aller zugehorung, wie er die vonn vnns zu lehenn gehabt, erblichenn abtretten vnnd wie recht vor vnns verlassenn, dagegenn widerumb die vorstender der selbenn pfarkirchenn mit etlichenn zinsen vnnd gutern, so sie zu Weffentall zu eigenthum besessenn, widerstatt vnnd vergnugt, das wir zu lob vnnd ern dem almechtigenn got vnnd seiner heiligenn mutter maria, auch zu vnser vorfarn, vnser vnnd vnser nachkomenn sellenn selligkeit, soliche eilff hubenn lands, auff der veltmarck Straußberg gelegenn, mit aller irer zugehorung, nutzung vnnd gerechtigkeit, wie die Achim Robell vonn vnns zu lehenn gehabt vnnd nun verlassen hat, dem selbenn gots haws vnser liebenn frawenn pfarkirchenn dafelbs zu Straußberg zu einem rechtem ewigenn eigenthum gegeben vnnd vereigent habenn vnnd wir vereigenn auch die genantenn hubenn lands mit Irn zugehorungen, wie vor stett, dem gots haws vorgemelt zu einem rechten ewigenn eigenthum dabey zu bleybenn, Inn crafft dits briues, Also das die vorstender der selbenn kirchen, so nun sein oder zukunfftiglich dar zu gekornn oder verordent werdenn, sich der zu nutz vnnd fromen der kirchenn gebrauchenn sollenn vnnd mogenn, on vnser, vnser nachkomen vnd Idermeniglichs widerspruch, on arg vnnd on alles geuerd. Zu urkunt etc. Datum Coln an der Sprew, am freitag nach diuisionis apostolorum, Im XCIII.

Nach dem Churmärk. Lehnscopialbuche XXVII, 45.

LXXVI. Kurfürst Joachim und Markgraf Albrecht bestätigen die Stadt Straußberg, am 27. März 1499.

Vonn gotts gnadenn wir Joachim, des heiligenn Romischen reichs Ertzcammerer, Churfürst, vnnd Albrecht, gebrudere, Marggrauenn zu Brandenburg —, Bekennen —, Das wir vnsern Burgern zu Strusberg, dy Nun seyn vnd zukomennde werden, Vnsern lieben getrewen, Bestettigt vnnd beuestigt haben, Beuestigen vnnd bestettigen In mit difem briue Alle ire freyhait vnnd Alle ire gerechtigkeit vnd alte gewonheit, Vnnd wollen vnd sollen sy lassen vnnd be-

halten bey allen rechten, bey ernen vnd gnaden, dar sie In Verganggen Zeitten bey sind gewesen, vnd wir solenn vnd wollen In halten alle ire briue, die sie haben zu fürsten vnd fürstynnen, vnd wollen vnd sollen sy sunder allerley hindernus lassen vnd behalten, mit aller gnaden, mit aller freyhait vnd gerechtigkeit, bey allen Iren lehen, Erben, eigen vnd Pfandungen, als sy das vor haben gehabt vnd besessen. Auch solenn vnd wollen wir Rittern, kaappen, gebawern vnd allen leuten gemeniglich baide gaitlichen Vnd werntlichen kalden ire briue vnd wollen vnd sollen sie bey allen rechten, freyhaiten vnd gnaden lassen. Czu urkunnt mit vnnrem Marggrauen Joachims Churfürstlichem anhangendem Insigell verfigelt zu Strusberg, am mittwochen Nach dem Balm Sontag, nach cristlj geburt Tawlent vnhunderth vnd Im Newvndnewntzigstem Jare.

Nach dem Originalte im Stadtarhive zu Straußberg.

LXXVII. Kurfürst Joachim und Markgraf Albrecht gestatten dem Friedrich Pful zu Köpnic eine Verpfändung an den Rath zu Straußberg, am 6. Juli 1510.

Wyr Joachim, von gots gnaden Marggraue zu Brandenburg —, Bekennen — vor vns, auch den hochgebornen fursten vnnern fruntlichen lieben Bruder, Herrn Albrechten, Marggrauen zu Brandenburg etc., vnser beyder Erben vnd nachkomen vnd sunst ydermeniglich, Das Wyr vnnserm lieben getrewen Fridrichen pful zu Kopenick vmb seiner anligenden not vnd fleyssigen bete willen vergont vnd erlaubt haben, das Er dem Rath in Vnser Statt Straufzberg Vierzig groschen Jerlicher Zynns vff Bartolomeus Krüger zu Wilkendorff hof vnd hufen vor acht schock haubtsumma vff einen Rechten widerkauff laut des kaufbriefs darvber aufzgangen, verkauffen mag etc. — Doch also, das Er oder seine Erben solchen widerkauff, so schireft sy konnen vnd mogen, widerumb Abkeuffen vnd zu sich bringen sollen on geuerlich. Zu urkunth mit Vnserm anhangenden Insigell verfigelt vnd Gebn zw Coln an der Sprew, Sunabents nach Visitationis marie, Nach Cristi gepurde sunfzehenhundert vnd Im Zehenden Jare.

Relator Jorg flans, Marschalk.

Thomas krull, dechant zu Coln.

Nach dem Originalte im Stadt-Archive zu Straußberg.

LXXVIII. Kurfürst Joachim bestätigt der Stadt Straußberg für einen Nachschuß zu der Pfandsomme den von ihr im Jahre 1418 erworbenen Pfandbesitz der Gerichte, am 8. November 1510.

Wir Joachim —, Bekennen öffentlich mit diesem Brief vor Vnns, den Hochgebornen Fürten, Herrn Albrechten, Marggrauen zu Brandenburg, zu Stettin, Pommern etc. Hertzogen etc., vnnsern fruntlichen Bruder, vnnser Erben vnd Nachkomen Marggrauen zu Brandenburg vnd sunst vor allermeniglich, Als etwan der Hochgeborn Fürst Her Fridrich, Marggraue zu Brandem-